



**JUGEND UND KINDHEIT
IM NATIONALSOZIALISMUS**



JUGEND UND KINDHEIT

Editorial

1848-1918-1933-1938-1968-1978

Im heurigen 8er-Jahr wird österreichweit an für die österreichische Geschichte bedeutsame Ereignisse erinnert, wobei dieses Erinnern und Gedenken bis ins Jahr 1848 zurückreichen wird. Neben 160 Jahren bürgerliche Revolution in Österreich wird beispielsweise seitens der österreichischen Bundesregierung – auch als möglicher Vorgriff auf ein Haus der Geschichte – an die Ausrufung der Republik 1918 erinnert, was in der „Republik.Ausstellung 1918/2008“ ab September im Parlament zum Ausdruck kommen wird. Kaum der Erinnerung wert befunden wird dagegen der 75. Jahrestag der Ausschaltung dieses Parlaments 1933 und damit der Beginn der Faschisierung Österreichs. Vielmehr wird – unter Ausblendung der Jahre 1933 bis 1938 – an die Bemühungen Bundeskanzlers Kurt Schuschnigg erinnert, den „Anschluss“ Österreichs ans Deutsche Reich 1938 zu verhindern. Ein „Anschluss“, der im März 1938 erfolgte, Österreich von der Landkarte hat verschwinden lassen und der sich heuer zum 70. Mal jährt. Zahlreiche Veranstaltungen werden dieses Ereignis und die Folgen der nationalsozialistischen Herrschaft – auch unter bislang kaum beachteten Gesichtspunkten – thematisieren. In Österreich war 1968 nur eine „heiße Viertelstunde“, wie der Titel eines heuer wieder aufgelegten Buches besagt. Nichtsdestotrotz werden in Erinnerung dieser „Viertelstunde“ die ZeitzeugInnen ihre Erinnerungsliteratur abliefern, so sie es nicht schon getan haben. Das jüngste 8er-Jahr, an das heuer gedacht werden wird, ist das Jahr 1978: der 30. Jahrestag der Verhinderung des Atomkraftwerkes in Zwentendorf, ein angesichts der neuerdings wieder heftig diskutierten Frage um den weiteren Ausbau von Atomkraftwerken in Europa sehr aktuelles Thema.

Für CLIO stehen 2008 einige dieser Daten und Ereignisse – wie Sie bereits im Frühjahrsprogramm sehen können – im Mittelpunkt unserer Veranstaltungen. Neben Rundgängen, Vorträgen, Lesungen, Diskussionen und Publikationen gibt es im heurigen Jahr (ab September) auch Ausstellungen zu den Jahren 1938 (NS-Herrschaft: Widerstand und Verfolgung in der Steiermark) und 1978 (30 Jahre Zwentendorf), zu denen Sie im Rahmen unseres Herbstprogramms herzlich eingeladen werden.

Ganz im Zeichen des heurigen Gedenkjahres steht ebenso unsere Verlagstätigkeit. Auch heuer werden neben anderen Publikationen

IM NATIONALSOZIALISMUS

wieder mehrere Bücher zur jüngsten steirischen Zeitgeschichte erscheinen, wobei sich der Bogen von einer literarischen Auseinandersetzung bis hin zu einem Gedenkbuch für die wegen Widerstands gegen den Nationalsozialismus Hingerichteten spannen wird.

Um all diese Aktivitäten umsetzen zu können, sind wir auch auf Unterstützung angewiesen. Neben den öffentlichen Förderungen ist die Unterstützung unserer Mitglieder ein ganz wichtiger Beitrag für unsere Aktivitäten. Je mehr Mitglieder den Verein durch ihren Jahresmitgliedsbeitrag bzw. durch Spenden unterstützen, desto breiter und umfangreicher können wir unser Programm für Sie gestalten. Werden Sie daher Mitglied und fördern Sie so unsere Aktivitäten! Als Mitglied werden Ihnen eine Reihe von Vergünstigungen angeboten: ermäßigten bzw. freien Eintritt bei unseren Veranstaltungen, ermäßigte Preise (-20%) für unsere Publikationen sowie kostenlose Zusendung unserer Veranstaltungshinweise.

Wie bereits in den letzten Jahren finden unsere Vorträge, Lesungen oder ZeitzeugInnengespräche im Grazer Stadtmuseum statt. Für diese Kooperation sei an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen, der auch an Sie, liebe CLIO-Mitglieder und UnterstützerInnen, sowie unsere Subventionsgeber (Land Steiermark: Kultur, Land Steiermark: Soziales, Land Steiermark: Wissenschaft, Land Steiermark: Jugend, Zukunftsfonds der Republik Österreich, Gesellschaft für Politische Bildung, Graz: Kultur/Wissenschaft) gerichtet ist.

Ein erkenntnisreiches Jahr wünscht Ihnen Ihr CLIO-Team.

Dr. Heimo Halbrainer (heimo.halbrainer@clio-graz.net) T. 0676 64 85 414
Dr. Gerald Lamprecht (gerald.lamprecht@uni-graz.at) T. 0699 12 15 65 08
Mag. Ursula Mindler (ursula.mindler@clio-graz.net) T. 0699 11 54 69 01
Mag. Ulrike Drescher (ulrike.drescher@inode.at) T. 0676 52 26 307
Mag. Joachim Hainzl (joachim.hainzl@clio-graz.net) T. 0699-10390453

Clio - Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit, Großgrabenweg 8,
8010 Graz, Internet: www.clio-graz.net

Förderer:

 **kultur steiermark**  **Zukunftsfonds der Republik Österreich**



Spenden und Mitgliedsbeiträge

Stadt **GRAZ**

REIHE: GESCHICHTE UND FILM

Reihe: Geschichte und Film - Jugend und Kindheit im Nationalsozialismus

mit wissenschaftlicher Einführung durch
Univ. Prof. Dr. Frank Stern
(Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien)

Bei der Frage, wie denn historische Bilder in die Köpfe der Menschen kommen und wodurch sie geprägt werden, spielt neben der familiären Erzählung, dem Schulunterricht, historischen Büchern vor allem das Medium Film eine zentrale Rolle. Dabei unterliegt der Film nicht wie das wissenschaftliche Buch oder der Unterricht der Logik geschichtswissenschaftlicher Erkenntnisse, sondern orientiert sich an der Logik filmischer Erzählungen zwischen Fact und Fiction.

Den Bildern von Jugend und Kindheit im Nationalsozialismus, wie sie in Filmen vermittelt werden, geht die Reihe „Geschichte und Film: Jugend und Kindheit im Nationalsozialismus“ nach. Mit dem renommierten Historiker und Filmwissenschaftler Frank Stern vom Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien steht CLIO und dem Centrum für Jüdische Studien ein kompetenter Fachmann zur Seite, der die gezeigten Filme wissenschaftlich einbegleiten und mit dem Publikum diskutieren wird.

Veranstaltungsreihe von CLIO in Kooperation mit dem Centrum für Jüdische Studien.



stadtmuseumgraz
EIN UNTERNEHMEN DER STADT GRAZ

JUGEND UND KINDHEIT IM NATIONALSOZIALISMUS

Wohin und Zurück, Teil 1 (Ö, BRD, CH 1981/82),
Regie: Axel Corti, Buch: Georg Stefan Troller

Donnerstag, 13. März 2008, 18.00 Uhr
Stadtmuseum Graz, Sackstraße 18, 8010 Graz

David (BRD 1978)

Regie: Peter Lilienthal, basiert auf den Erinnerungen von
Joel König

Donnerstag, 24. April 2008, 18.00 Uhr
Stadtmuseum Graz, Sackstraße 18, 8010 Graz

Hitlerjunge Salomon (D, F 1989/90)

Regie: Agnieszka Holland, basiert auf den Erinnerungen von
Salomon Perel

Donnerstag, 15. Mai 2008, 18.00 Uhr
Stadtmuseum Graz, Sackstraße 18, 8010 Graz

Die Feuerzangenbowle (D 1944)

Regie: Helmut Weiss, Produktion: Heinz Rühmann
Buch: Heinrich Spoerl

Donnerstag, 12. Juni 2008, 18.00 Uhr
Stadtmuseum Graz, Sackstraße 18, 8010 Graz

JUGEND UND KINDHEIT IM NATIONALSOZIALISMUS

„Zukunft, die nicht vergehen will.“ Jugenderfahrungen in NS-Organisationen Vortrag

Nach dem „Anschluss“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutschland wurde die Mitgliedschaft in der Hitler-Jugend für alle Jugendlichen, die nicht nach rassistischen Kriterien ausgegrenzt waren, zur Pflicht. Gleichwohl wird die damit verbundene Integration in einen außerfamiliären Raum in den Erzählungen ehemaliger Mitglieder von HJ und BDM oft mit Freiwilligkeit und positiv erinnerten Erlebnissen verbunden. Anhand von Fallbeispielen werden nicht nur mögliche Bedingungen dieses scheinbar paradoxen Erfahrungszusammenhanges von Freiwilligkeit und Zwang zur Diskussion gestellt, sondern es wird auch nach Auswirkungen der Sozialisation in NS-Organisationen auf biographische Entwürfe in nachnationalsozialistischen Kontexten gefragt.

Univ. Prof. Dr. Johanna Gehmacher
(Historikerin, Universität Wien)

Montag, 7. April 2008, 19.00 Uhr
Stadtmuseum Graz, Sackstraße 18, 8010 Graz

„Auf einmal war die Mama weg.“ Erinnerungen von Kindern, deren Eltern verfolgt wurden. Zeitzeugen und Zeitzeuginnen berichten und diskutieren

Wer nicht Teil der deutschen „Volksgemeinschaft“ sein konnte oder wollte, wurde verfolgt, in Konzentrationslager gesteckt oder ermordet. Die Kinder der politisch oder rassistisch Verfolgten, die zurückblieben, wurden entweder zu befreundeten Familien gegeben, der familiären Obhut entzogen und in ein Heim gesteckt oder versuchten unter falschem Namen zu überleben. Drei ZeitzeugInnen diskutieren über ihre verlorene Jugend als Opfer während der Zeit des Nationalsozialismus.

ZeitzeugInnengespräch mit
Hubert Schmiedbauer, Hermine Liska, Walter Goldberger

Dienstag, 29. April 2008, 19.00 Uhr
Stadtmuseum Graz, Sackstraße 18, 8010 Graz

In Kooperation mit dem KZ-Verband Steiermark

VORTRÄGE , DISKUSSIONEN , LESUNG IM GRAZER STADTMUSEUM

Joskos Kinder. Flucht und Alija durch Europa 1940-1943 Lesung, Gespräch und Buchpräsentation

Im April 1941 wurde eine Gruppe jüdischer Kinder aus Deutschland und Österreich auf der Flucht nach Palästina in Zagreb vom Einmarsch der deutschen Truppen überrascht. Sie konnte nach Slowenien entkommen, geriet jedoch bald zwischen die Fronten des Partisanenkrieges und flüchtete weiter nach Nonantola in Norditalien, wo sie in der „Villa Emma“ Zuflucht fand. Als im Oktober 1943 auch dort die deutschen Truppen einrückten, gelang mit Hilfe der Einwohner von Nonantola die dramatische Rettung der inzwischen über 70 Kinder der „Villa Emma“ in die Schweiz.

Prof. Klaus Voigt (Historiker, Berlin)
Dr. Peter Moses-Krause (Verleger Das Arsenal, Berlin)

Dienstag, 6. Mai 2008, 19.00 Uhr
Stadtmuseum Graz, Sackstraße 18, 8010 Graz

„Es kommt der Tag, an dem sich alle Tore öffnen!“ Widerstand am Beispiel der Jugendgruppe um den Schriftsteller Richard Zach Vortrag und Lesung

65 Jahre ist es her, dass der damals 24jährige Lehrer und Schriftsteller Richard Zach in Berlin hingerichtet wurde. Seit 1936 hatte er eine Gruppe von Gleichgesinnten um sich geschart, die im Widerstand gegen den Austrofaschismus und später gegen den Nationalsozialismus aktiv wurden. In der Haft (Oktober 1941-Jänner 1943) schrieb er Hunderte Gedichte, die teilweise als Kassiber hinausgeschmuggelt wurden.

Dr. Heimo Halbrainer (Historiker, Graz)
Mag. Christian Teissl (Germanist und Schriftsteller, Graz)

Dienstag, 20. Mai 2008, 19.00 Uhr
Stadtmuseum Graz, Sackstraße 18, 8010 Graz

NS-HERRSCHAFT IN DER STEIERMARK

Gedichte aus dem Paulustor 1938: Herbert Schneider – ein vergessener Dichter Lesung und Buchvorstellung

Mit einem Nagel hatte Herbert Schneider 1938, als er in den Fängen der Gestapo war, Gedichte auf einen Kofferdeckel geritzt und so für die Nachwelt erhalten. 70 Jahre nach dem Entstehen dieser Gedichte wird ein Vergessener, ein Dichter der „anderen“ Steiermark, mit der Veröffentlichung der Gedichte aus dem Paulustor in Erinnerung gerufen. Aus diesem Grund geben der Germanist Christian Teissl und der Historiker Heimo Halbrainer die mit einem Essay, einem Vor- und Nachwort versehene Lyrik Herbert Schneiders heraus.

Dr. Heimo Halbrainer (Historiker, Graz)
Mag. Christian Teissl (Germanist und Schriftsteller, Graz)

Donnerstag, 3. April 2008, 19.00 Uhr
Stadtmuseum Graz, Sackstraße 18, 8010 Graz



Erich Herbert Schneider,
Gedichte aus dem Paulustor.
Herausgegeben und eingeleitet
v. Heimo Halbrainer und
Christian Teissl, Graz 2008,
ISBN 978-3-902542-08-3, 90
Seiten, Euro 16,00

Der 1900 in Dresden geborene Erich Herbert Schneider kam 1926 nach Österreich und lebte ab 1931 als Landwirt in Thal bei Graz. Im Jahr 1937 erschien als satirische Abrechnung mit den Zeitläufen – allen voran dem Nationalsozialismus – sein „Erbauungsbuch für deutsche Spießer“. Unmittelbar nach dem „Anschluss“ 1938 wurde Schneider verhaftet und kam ins Gefängnis am „Paulustor“. Dort verfasste er Gedichte, die von seinem Freund Georges Waltz nach draußen geschmuggelt wurden. Nach der Befreiung erschienen im Leykam-Verlag die „Gedichte aus dem Gefängnis am Paulustor“. Danach zog Schneider sich völlig aus dem literarischen Leben zurück und starb – vergessen von der literarischen Öffentlichkeit – am 1. September 1989.

WIDERSTAND , VERFOLGUNG

Steirerinnen im Nationalsozialismus und in der Nachkriegszeit. Vortrag und Buchpräsentation

In den Medien werden vielfach die „Trümmerfrauen“ als einzige Vorstellung von Frauenrealität in der Nachkriegszeit präsentiert. Dabei werden aber all jene Steirerinnen ausgeklammert, die während der NS-Zeit Widerstand geleistet haben oder vertrieben wurden bzw. die nach der Befreiung vom Nationalsozialismus nicht dem vorherrschenden Rollenbild entsprochen haben. Dieses Bild soll mit dem Buch „Aus dem Blickfeld. Eine biografische Annäherung an ambivalente Lebensszenarien steirischer Frauen in der Kriegs- und Nachkriegszeit“ zurechtgerückt werden.

Vortrag und Diskussion mit den HistorikerInnen
Univ. Prof. Dr. Karin Schmidlechner, Dr. Andrea Strutz,
Mag. Ute Sonnleitner, Mag. Regina Brunnhofer,
Dr. Gerald Lamprecht und Dr. Heimo Halbrainer

Dienstag, 15. April 2008, 19.00 Uhr
Stadtmuseum Graz, Sackstraße 18, 8010 Graz

In Kooperation mit dem Renner Institut Steiermark.

„Der größte Lump im ganzen Land ist und bleibt der Denunziant“ Denunziation in der Steiermark während der NS-Zeit Vortrag

Wer der größte Lump ist, wusste schon Hoffmann von Fallersleben, als er diesen Satz Mitte des 19. Jahrhunderts niederschrieb. Seit damals hat sich der üble Beigeschmack, der den Denunzianten anhaftet, nicht geändert. Während der NS-Herrschaft wurde durch DenunziantInnen ein Großteil des abweichenden Verhaltens der Bevölkerung verfolgt. Der Vortrag fragt nach den Motiven für Denunziationen und geht der Frage nach, was nach dem Ende der NS- Herrschaft mit den DenunziantInnen geschah.

Dr. Heimo Halbrainer (Historiker, Graz)

Dienstag, 22. April 2008, 18.30 Uhr
Veranstaltungsraum in der DÖW-Ausstellung
Wipplingerstraße 6-8, 1010 Wien

In Kooperation mit dem DÖW

RUNDGÄNGE AUF DEN SPUREN VON WIDERSTAND UND VERFOLGUNG 1938-1945

„So werden wir die Juden los“ „Arisierungen“ in Graz 1938

„So werden wir unsere Juden los“ war die Schlagzeile eines Artikels der Tagespost vom 28. April 1938, in dem über die Einführung des Gesetzes zur Anmeldung jüdischen Vermögens berichtet wurde. Mit Berufsverboten, der Einschränkung der Gewerbefreiheit und letztlich des Raubes, der „Arisierung“ des Eigentums von Jüdinnen und Juden, wurde seit dem „Anschluss“ 1938 die jüdische Bevölkerung aus der Gesellschaft gedrängt und letztlich ihrer Lebensgrundlage beraubt. In diesem Prozess, der sich nicht hinter verschlossenen Türen, sondern inmitten der Gesellschaft vollzog, wurden viele zu Zeuginnen aber auch zu TäterInnen. Denn „Arisierung“ bezieht sich nicht nur auf den Raub des Eigentums der jüdischen Nachbarn, sondern auch auf die Aneignung durch NichtjüdInnen.

Dr. Gerald Lamprecht (Historiker, Graz)

Freitag, 18. April 2008, 16.00 Uhr
Treffpunkt: Landhaus, Herrengasse (Innenhof)
(Anmeldung bis 14. April bei CLIO erforderlich,
Tel. 0699-11546901 oder ursula.mindler@clio-graz.net)

Widerstand und Verfolgung 1938-1945 in Graz

Täglich kommen wir auf unseren Wegen durch Graz an Orten und Gebäuden vorbei. Der Gang durch das Paulustor oder über die Radetzkybrücke, das kurze Verweilen am Freiheitsplatz oder am Hauptplatz sind für uns heute Alltag. Vor 60 Jahren konnte eine Fahrt zum Paulustor oder das Verweilen an einem dieser Plätze auch eine andere Bedeutung haben. Welche, das erfährt man nur in den seltensten Fällen. Der Rundgang führt zu diesen uns heute zum Teil vertrauten Orten, wo an Ort und Stelle deren damalige Bedeutung erklärt wird.

Dr. Heimo Halbrainer / Dr. Gerald Lamprecht (Historiker, Graz)

Donnerstag, 8. Mai 2008, 16.00 Uhr
Treffpunkt: Paulustor (Stadtparkseite)
(Anmeldung bis 5. Mai bei CLIO erforderlich,
Tel. 0699-11546901 oder ursula.mindler@clio-graz.net)

RUNDGÄNGE UND WANDERUNG

Auf den Spuren der Partisanen in der Obersteiermark

Am 22. Juni 1944 kam es am Thalerkogel zu einem Feuergefecht zwischen Partisanen der Österreichischen Freiheitsfront (ÖFF) und den nationalsozialistischen Verfolgern, bei denen zwei Mitglieder der ÖFF ums Leben kamen. Diese Wanderung folgt den Spuren der Partisanen der ÖFF am Thalerkogel, wobei die Vorgeschichte, Geschichte und Nachgeschichte der in den Jahren 1943-1945 in den Bezirken Leoben und Bruck tätigen Partisanen erzählt wird.

Wanderung ohne Schwierigkeitsgrad und mit schönem Ausblick.

Dr. Heimo Halbrainer (Historiker, Graz)

Sonntag, 22. Juni 2008

(Anmeldung bis 15. Juni bei CLIO erforderlich,
Tel. 0699-11546901 oder ursula.mindler@clio-graz.net)

1848 – 2008

Graz 1848 – „Ein laues Lüfterl“

Vor 160 Jahren, da in ganz Europa der Geist politischer Freiheit gegen den Absolutismus eines finsternen Metternichs erhob, wehte auch in Graz – einer Stadt mit rund 50.000 Einwohnern – ein „laues Lüfterl“ der Revolution. Nachdem die Wellen der französischen Februarrevolte auch die grüne Mark erreichten, wurden in Graz Flugblätter gestreut, worin das Volk zum Widerstand aufgefordert wurde, unter anderem mit den Worten: „Auf Ihr Völker hier und dort, die Losung heißt Tyrannenmord.“

Dr. Heimo Halbrainer (Historiker, Graz)

Freitag, 28. März 2008, 16.00 Uhr

Treffpunkt: Bürgergasse 2

(Anmeldung bis 25. März bei CLIO erforderlich,
Tel. 0676-6485414 und heimo.halbrainer@clio-graz.net)

In Kooperation mit korso

FRAUENSTADTSPAZIERGÄNGE

ERZÄHLTE FRAUENGESCHICHTE

„Widerständige Frauen“

Ob beim so genannten „Kirschenrummel“, einer Hungerdemonstration von Frauen, die gegen die überhöhten Lebensmittelpreise protestierten, oder Maria Cäsar, die Widerstand gegen den Austrofaschismus und Nationalsozialismus leistete, ob 1991 bei der Hausbesetzung Zimmerplatzgasse 15 durch die „autonome Frauengruppe“ und der Forderung nach einem unabhängigen Frauenzentrum – Frauen demonstrieren, protestieren und fordern. Ein Streifzug durch die Geschichte weiblichen Widerstandes in Graz.

Eva Taxacher, Mag^a. Linda Tossold

Samstag, 8. März 2008, 17.00 Uhr
Treffpunkt: Eisernes Tor, Mariensäule

„Hexen, Huren, Straftäterinnen – Frauen und Justiz“

Dieser Spaziergang durch Graz folgt den Spuren von Frauen, die in die Mühlen der Justiz geraten sind, sei es, weil sie der Hexerei beschuldigt wurden, wie beispielsweise 1653 die Grazer Wirtin Anna Susanna Prandtauerin, sei es, dass unter Maria Theresia der Versuch unternommen wurde, die Prostitution komplett zu verbieten, oder, dass bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts im Strafhaus Karlau Frauen inhaftiert und misshandelt wurden.

Eva Taxacher, Mag^a. Linda Tossold

Samstag, 19. April 2008, 17.00 Uhr
Treffpunkt: Hauptplatz, Rathaus

Ersatztermine: Bei starkem Regen werden die FrauenStadtSpaziergänge eine Woche später zur gleichen Uhrzeit am selben Treffpunkt nachgeholt!

Info-Tel.: 0650/80 93 333

Veranstalterin und Organisation:

FRAUENSERVICE. Bildung Griesgasse 8, 8020 Graz.

E: office@frauenservice.at und bildung@frauenservice.org



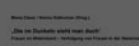
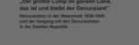
In Kooperation mit CLIO

CLIO - NEUERSCHEINUNGEN

ERICH HERBERT SCHNEIDER

GEDICHTE
AUS DEM
**PAULUS
TOR**

CLIO 3942



Erich Herbert Schneider, Gedichte aus dem Paulustor. Herausgegeben und eingeleitet v. Heimo Halbrainer und Christian Teissl, Graz 2008, ISBN 978-3-902542-08-3, 90 Seiten, Euro 16,00

DOKU Graz (Hrsg.), frauen. leben. vielfalt. Zeitzeuginnen- und Zukunftsarchiv, Graz 2008, ISBN 978-3-902542-03-8, 120 Seiten, Euro 9,90

Michaela Strapatsas (Hrsg.), „Region der Vielfalt / Regija raznolikosti“. Kulturelle Vielfalt ohne Diskriminierung - Kulturna raznolikost brez diskriminacije. (= CLIO Historische und gesellschaftspolitische Schriften. Bd 6), Graz 2008, ISBN 978-3-9500971-8-4, 220 Seiten, Euro 19,00

Heimo Halbrainer, „Der größte Lump im ganzen Land, das ist und bleibt der Denunziant“. Denunziation in der Steiermark 1938-1945 und der Umgang mit den Denunzianten in der Zweiten Republik, Graz 2007, ISBN: 978-3-902542-02-1, 324 Seiten, Euro 29,00

Maria Cäsar / Heimo Halbrainer (Hrsg.), „Die im Dunkeln sieht man doch“. Frauen im Widerstand - Verfolgung von Frauen in der Steiermark. (= CLIO Historische und gesellschaftspolitische Schriften. Bd 5), Graz 2007, ISBN 978-3-902542-05-2, 224 Seiten, Euro 19,00

Gerald Lamprecht (Hrsg.), Antisemitismus, Antizionismus und Israelfeindschaft. (= CLIO Historische und gesellschaftspolitische Schriften. Bd 4), Graz 2007, ISBN 978-3-902542-01-4, 124 Seiten, Euro 12,00

CLIO – VERLAGSPROGRAMM



Kriegsverbrechen,
NS-Gewaltverbrechen
und die europäische Strafjustiz
von Nürnberg bis Den Haag

Heimo Halbrainer / Claudia Kuretsidis-Haider (Hrsg.), Kriegsverbrechen, NS-Gewaltverbrechen und die europäische Strafjustiz von Nürnberg bis Den Haag, Graz 2007, ISBN 978-3-902542-04-5, 316 Seiten, Euro 25,00



„Ich bin immer schon eine
politische Frau gewesen“
Maria Căsar

Maria Căsar, „Ich bin immer schon eine politische Frau gewesen“ - Widerstandskämpferin und Zeitzeugin. Herausgegeben von Heimo Halbrainer, Graz 2006, ISBN 978-3-902542-00-7, 162 Seiten mit zahlreichen Abb., Euro 12,00



Todesmarsch Eisenstraße 1945

Heimo Halbrainer / Christian Ehetreiber (Hrsg.), Todesmarsch Eisenstraße 1945. Terror, Handlungsspielräume, Erinnerung: Menschliches Handeln unter Zwangsbedingungen, Graz 2005, ISBN 3-9500971-9-8, 250 Seiten mit zahlreichen Abb., Euro 22,00



Geschichte(n)
ins Leben holen.

Anita Farkas, Geschichte(n) ins Leben holen. Die Bibelforscherinnen des Frauenkonzentrationslagers St. Lambrecht, Graz 2004, ISBN 3-9500971-6-3, 256 Seiten mit zahlreichen Abb., Euro 18,00



Herbert Eichholzer
Abessinische Reise 1925/26

Herbert Eichholzer, Abessinische Reise 1925/26. Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Heimo Halbrainer und Gabriele Anderl, Graz 2004. ISBN 3-9500971-7-1, 122 Seiten mit zahlr. Abb., Euro 12,00



Die Lager Trofaiach/Gai
1915-1960

Werner Anzenberger / Heimo Halbrainer / Gabriela Stieber, Konflikt und Integration. Die Lager Trofaiach 1915-1960, Graz 2003, ISBN 3-9500971-4-7, 104 Seiten mit zahlreichen Abb., Euro 6,00

Konflikt und
Integration

CLIO - VERLAGSPROGRAMM



Heimo Halbrainer (Hrsg.), „Feindbild Jude“ - Zur Geschichte des Antisemitismus. (= CLIO Historische und gesellschaftspolitische Schriften. Bd 1), Graz 2003, ISBN 3-9500971-3-9, 116 Seiten, Euro 9,00

Heimo Halbrainer, „In der Gewißheit, daß Ihr den Kampf weiterführen werdet“. Briefe steirischer Widerstandskämpfer aus Todeszelle und KZ, Graz 2000, ISBN 3-9500971-1-2, 244 Seiten mit zahlreichen Abb., Euro 16,00

Herta Reich, Zwei Tage Zeit. Herta Reich und die Spuren jüdischen Lebens in Mürzzuschlag, Graz 1999, ISBN 3-9500971-0-4, 120 Seiten mit zahlreichen Abb. Euro 10,00

BESTELLSCHEIN

Fax: 0316 / 35 71 94

.....
JA, senden Sie mir folgende Bücher zum angeführten Preis

.... Ex. Titel:.....á €
.... Ex. Titel:.....á €
.... Ex. Titel:.....á €

Den Rechnungsbetrag bezahle ich sofort nach Erhalt der Bücher.

Absender: .

Name:
Straße
PLZ / Ort:.....
Datum / Unterschrift

Senden oder faxen Sie diesen Bestellschein an:
CLIO / Großgrabenweg 8 / 8010 Graz
Fax: 0316 / 35 71 94 E-mail: verlag@clio-graz.net

KALENDARIUM

MÄRZ	
Samstag, 8. März 2008, 17.00 Uhr	FrauenStadtSpaziergang: Widerständische Frauen
Donnerstag, 13. März 2008, 18.00 Uhr	Film: Wohin und Zurück
Freitag, 28. März 2008, 16.00 Uhr	Rundgang: Graz 1848
APRIL	
Donnerstag, 3. April 2008, 19.00 Uhr	Lesung / Buchvorstellung: Gedichte aus dem Paulustor
Montag, 7. April 2008, 19.00 Uhr	Vortrag: Jugenderfahrungen in NS-Organisationen
Dienstag, 15. April 2008, 19.00 Uhr	Vortrag / Buchvorstellung: Steirerinnen im Nationalsozialismus
Freitag, 18. April 2008, 16.00 Uhr	Rundgang: „Arisierung“ in Graz 1938
Samstag, 19. April 2008, 17.00 Uhr	FrauenStadtSpaziergang: Frauen und Justiz
Dienstag 22. April 2008, 18.30 Uhr	Vortrag: „Der größte Lump im ganzen Land“
Donnerstag, 24. April 2008, 18.00 Uhr	Film: David
Dienstag, 29. April 2008, 19.00 Uhr	Zeitzeugendiskussion: Kinder und Verfolgung
Mai	
Dienstag, 6. Mai 2008, 19.00 Uhr	Lesung / Buchvorstellung: Joskos Kinder
Donnerstag, 8. Mai 2008, 16.00 Uhr	Rundgang: Widerstand und Verfolgung in Graz
Donnerstag, 15. Mai 2008, 18.00 Uhr	Film: Hitlerjunge Salomon
Dienstag, 20. Mai 2008, 19.00 Uhr	Lesung / Vortrag: Widerstand der Jugendgruppe um Richard Zach
JUNI	
Donnerstag, 12. Juni 2008, 18.00 Uhr	Film: Feuerzangenbowle
Sonntag, 22. Juni 2008	Historische Wanderung: Auf den Spuren der Partisanen der ÖFF